

Inhalt

Vorwort	7
Prolog: Der letzte Auftrag	9
Als seine Adecco im Jahre 2003 in eine existenzgefährdende Krise gerät, vollbringt Klaus J. Jacobs sein letztes Meisterstück, wechselt Management und Verwaltungsrat aus und zieht sich 2007 aufs Ehrenpräsidium zurück: der Schlusspunkt nach fünfzig Jahren Unternehmertum.	
Die Anfänge	36
Aus Holland wandern die Jacobs ins Bremer Umland ein, werden als Bauern sesshaft in der Gemeinde Borgfeld; zehn Generationen nach der ersten urkundlichen Erwähnung eröffnet Johann J. Jacobs in Bremen ein Kolonialwarengeschäft und legt so den Grundstein für die Familienfirma.	
Die kaffeelose Zeit	46
Walther J. Jacobs lernt eine fescche junge Frau kennen, heiratet, wird vierfacher Vater, baut seine im Krieg zerstörte Firma zweimal mit eigenen Händen wieder auf, kreiert den Werbeslogan «Jacobs Kaffee ... wunderbar», und sein ältester Sohn macht das Abitur.	
Die Lehr- und Wanderjahre	69
Ein 18-jähriger Jüngling steigt in Hamburg in das Berufsleben ein, erobert manches Frauenherz, fährt in Berlin Kaffee aus, verarbeitet in Guatemala Kaffeebohnen, und dann ist es Zeit für Klaus J. Jacobs, ins Unternehmen der Familie einzutreten.	
Der Generationenwechsel	99
Nach einer Auseinandersetzung mit dem Vater sowie einer Kündigung in der Teppichetage wird Klaus J. Jacobs Chef im Hause, treibt die Expansion ins europäische Ausland voran, lässt sich von seiner Gattin scheiden und trauert um seine Mutter, die an einem Hirntumor gestorben ist.	
Der Auszug aus Deutschland	115
Die sozialliberale Koalition in Deutschland verfolgt in den Augen der Jacobs eine unternehmerfeindliche Politik, treibt die dritte Generation in die	

Schweizer Emigration, Klaus J. Jacobs trifft in Los Angeles die Frau seines Herzens wieder und heiratet in einer filmreifen Aktion.

Eine süsse Schokoladeheirat 136

Ein ehemaliges Mitglied der Schweizer Regierung und ein französischer Aktionär verschaffen Klaus J. Jacobs Zugang zur Schatzkammer eines Schokoladenkonzerns, in der Markenikonen wie Toblerone und Milka schlummern, worauf Jacobs Suchard errichtet wird.

Der Auskauf der Geschwister 164

Klaus J. Jacobs versucht, den Lenzburger Konservenhersteller Hero mit seiner Familienholding Colima zu verschmelzen, scheitert am Schweizer Lokalpatriotismus und nimmt sein Schicksal notgedrungen unter grossem persönlichem Risiko in die eigene Hand.

Globale Ambitionen 185

Eine Milliarde Franken nimmt Klaus J. Jacobs in die Hand, kauft einen Süswarenkonzern in Amerika, und in Europa liefert er sich mit dem Konkurrenten Nestlé einen erbitterten Übernahmekampf um die britische Rowntree und die Marktführerschaft im Schokoladebusiness.

Verkauf und Wiederaufbau 213

Klaus J. Jacobs kann die Zinszahlungen an die Banken aus den Dividenden der Jacobs Suchard nicht mehr begleichen, verkauft in einer dramatischen Aktion die Familienfirma an die amerikanische Philip Morris und feiert mit Adecco und Barry Callebaut sein Comeback als Unternehmer.

Ein letztes Wort 251

Klaus J. Jacobs über die Bedeutung der Familie, die Aufgaben der Jacobs Foundation, die Zukunft der Jacobs University Bremen, die Passion seiner Pferdezucht, den Auftrag des jacobsschen Familienrats und sein Vermächtnis an zukünftige Generationen.

Epilog: Fotoessay von Vanessa von Zitzewitz und Andrea Badrutt 264

Firmen- und Personenregister, Quellenverzeichnis und Dank 265